

blindow-gruppe.de
 Bernd-Blindow-Schule
 im Verbund mit staatlich anerkannter
 DIPLOMA Hochschule
 Wir beraten Sie
 3. Februar 10:00 - 16:00 Uhr
 staatlich anerkannter Abschluss
 Physiotherapie Bachelor möglich
 Bachelor / Master
 Präsenz- o. Fernstudium
 in privater Atmosphäre!!!
 Vielfältiges Studienangebot an
 einem Studienort mit Charme.
 Mensa und Wohnheime
 Am Hegeberg 2
 Bad Sooden-Allendorf - 0 56 52 / 13 54
 7323801_1201310070001812

Göttinger Tageblatt

Dienstag, 31. Januar 2012

Niedersächsische Morgenpost • Göttinger Zeitung seit 1889

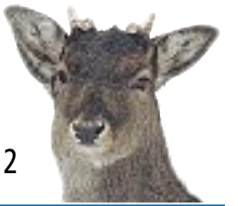
Nr. 26 – 5. Woche € 1,40

Schulaktion: Tageblatt erklärt
 Grundschulern Zeitung Seite 7



Schlussverkauf: Einzelhändler hoffen auf Hoch
 Cooper und Winterkälte Seite 7

Wildtiere: Überlebensstrategien
 im Winter Seite 12



Dokumentarfilm über Göttinger Astronom



Weende (ida). Tobias Mayer hätte den Schatz der digitalen Schnitzeljagd nicht so schnell entdeckt. Aber der Göttinger Astronom hätte sich bestimmt für Satellitennavigationssysteme begeistert. Mayers Satellit für die Erde war der Mond als er 1751 Leiter der ersten Göttinger Sternwarte in der Turmstraße wurde. Jetzt entsteht ein Dokumentarfilm über Mayer. Gestern drehten Kameramann Kumaran Herold und Regisseurin Sabine Willmann die Schlusszene für den Film „Der Kluge Kopf“ am Rande eines Feldes im Tobias-Mayer-Weg. Neben Göttingen wurde auch in der Geburtsstadt Mayers, in Marbach gedreht und im Studio. Für die 35-minütige Dokumentation wurden Teile der historischen Sternwarte nachgebaut. ▶ Seite 18

Schatz entdeckt: Geocacherin Andrea Kressin macht sich für einen Dokumentarfilm über Tobias Mayer in Weende auf die Suche. Heller

Heute im Netz

Jingle über Bovenden

„Bo, Bo, Bovenden ...“ heißt es im neuen „Ganz Schön Feist“-Ohrwurm. Die Göttinger A-Capella-Truppe hat den Jingle eingesungen, um Bovenden bekannt zu machen. Hören Sie rein:



gturl.de/bovenden

Ausblick auf Region

Gestern schien die Sonne über der Region, heute soll das Wetter kalt und sonnig bleiben: beste Voraussetzungen für einen Ausblick über die Region – von zu Hause aus mit den Tageblatt-Webcams.



gt-webcam.de

Zugang Tucker glaubt an die BG

Göttingen (bam). Der Druck, der auf BG-Neuzugang Darrell Tucker lastet, ist immens. In einer deutschlandweit beispiellosen Aktion haben die Fans des Basketball-Bundesligisten BG Göttingen mit ihrer Spenden-Aktion „BG-Fans zeigen Herz“ Geld gesammelt, damit im Kampf gegen den Abstieg noch eine sportliche Verstärkung verpflichtet werden kann. Die hoch verschuldete starting five, BG-Erstliga-Lizenz-Inhaber, konnte dazu keine eigenen Mittel zur Verfügung stellen. Gegen Würzburg feierte der 31-Jährige sein Debüt, mit dem er nicht zufrieden war. Im Gespräch mit dem Tageblatt spricht Tucker über den auf ihm lastenden Druck, die Gründe, weshalb er fest überzeugt ist, dass die Veilchen mit ihm den Nichtabstieg schaffen werden, seine verworfenen Gedanken, die eigene Karriere vorzeitig zu beenden und über seine zweite große Leidenschaft neben dem Basketball. ▶ Seite 19



Darrell Tucker

EU gibt grünes Licht für Rettungsfonds

Start um ein Jahr vorgezogen / Europäer wollen mehr für Wachstum tun

VON MARION TRIMBORN UND DETLEF DREWES, BRÜSSEL

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben bei ihrem Sondergipfel in Brüssel den künftigen dauerhaften Krisenfonds für schwächelnde Euro-Länder ESM gebilligt. Dieser soll ein Jahr früher als geplant am 1. Juli starten und einen Umfang von 500 Milliarden Euro haben. Außerdem wollen die 27 Mitgliedsstaaten angesichts einer drohenden Rezession mehr für Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze tun.

Die Beratungen über den Fiskalpakt, mit dem die EU die zukünftige Schuldenaufnahme in den Mitgliedsstaaten begrenzen will, gestalteten sich schwierig und dauerten am Abend noch an.

Der von den Regierungschefs verabschiedete ESM soll Kredite am Kapitalmarkt aufnehmen und dieses Geld an pleitebedrohte Euro-Staaten weiterreichen. Dadurch können Schuldensünden günstiger an Geld kommen, als wenn sie selbst Summen am Markt aufnehmen würden. Ob das Volumen für Notkredite aus-

reicht, soll der nächste EU-Gipfel im März überprüfen. In der Debatte ist eine Verdoppelung des neuen ESM-Fonds auf eine Billion Euro. Dies hatte Italien gefordert. Auch die Chefin des Internationalen Währungsfonds, Christine Lagarde, verlangt mehr Einsatz. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) lehnt eine Aufstockung aber bisher ab.

Während Merkel in Brüssel mit den Partnern beriet, räumte der CDU/CSU-Fraktionschef im Bundestag, Volker Kauder, bereits ein, dass eine weitere Auf-

stockung des ESM möglich sei. „Ich kann es nicht ausschließen nach dem Motto: Das kommt überhaupt nicht.“ Merkel bemühte sich zu Beginn des Gipfels, die Wogen um den deutschen Vorschlag eines Sparkommissars für Griechenland zu glätten. Deutschland hatte dafür heftige Kritik eingesteckt. „Ich glaube, dass wir eine Diskussion führen, die wir nicht führen sollten“, sagte die Kanzlerin. Auch Außenminister Guido Westerwelle (FDP) distanzierte sich: „Ich bin sehr unglücklich über den Ton in dieser Debatte.“

CSU bringt Linken-Verbot ins Spiel

Berlin/Hannover (rz). Der CSU-Generalsekretär hat sich für ein Verbot der Linkspartei ausgesprochen. In der ARD überraschte Alexander Dobrindt den Vorstoß, die ungeliebte Partei solle nicht nur weiterhin vom Verfassungsschutz beobachtet werden, sondern mittelfristig auch verboten werden. „Natürlich kann am Ende auch der Gang nach Karlsruhe stehen und sich die Frage nach einem Verbotsantrag stellen“, sagte Dobrindt.

Die Bundestagsparteien reagierten mit Empörung. Linken-Chef Klaus Ernst nannte Dobrindt einen „politischen Quartalsirren“. Grünen-Parteichefin Claudia Roth hält die Linke-Überwachung für einen „demokratischen Skandal“. Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) erklärte, er sehe keine Notwendigkeit für eine Verbotdebatte. Auch der Niedersachsens Linken-Chef Manfred Sohn kritisierte die Beobachtung von Abgeordneten seiner Partei. Die Überwachung sei „politisch verhängnisvoll“, weil die freie Arbeit von Volksvertretern eingengt werde. ▶ Seite 2

Angst vor Irans Bomben wächst

Washington (ko/afp). Israel und die USA stellen sich offensichtlich auf eine militärische Konfrontation mit dem Iran ein. Der israelische Premier Benjamin Netanjahu spricht in Jerusalem inzwischen offen von einem „vorsorglichen Angriff“, der die Entwicklung der Atombombe durch in Teheran stoppen soll. US-Verteidigungsminister Leon Panetta will Pläne für eine Verstärkung des US-Militärs im Persischen Golf vorstellen. ▶ Seite 2

Neue Unklarheiten bei Christian Wulff

Hannover (kw). Möglicherweise hatte Christian Wulff engere Geschäftsbeziehung zum Unternehmer Egon Geerkens als bisher bekannt. Wulff wurde noch als Rechtsanwalt einer Kanzlei geführt, als diese Geerkens 2004 vertrat. Im Landtag hatte Wulff jede Geschäftsbeziehung abgestritten. Derweil dämpfte die Staatsanwaltschaft Erwartungen, wonach die Ermittlungen gegen Olaf Glaeseker rasch zum Abschluss kommen. ▶ Seite 23

SPD wartet Wahl in Niedersachsen ab

Berlin (dpa). Die SPD wird ihren Kanzlerkandidaten nach Angaben des ehemaligen Bundesfinanzministers Peer Steinbrück voraussichtlich nach der Landtagswahl in Niedersachsen im Januar 2013 benennen. Vorher stelle sich die Frage nicht, sagte er gestern. Er habe mit Parteichef Sigmar Gabriel und Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier „eine klare Vereinbarung: Wir lassen uns nicht verrückt machen“. ▶ Seite 3

Söder will die Länder sparen lehren

München (dpa). Bayern will mit einem Sechs-Punkte-Plan in die Verhandlungen über eine Reform des Länderfinanzausgleichs gehen. Finanzminister Markus Söder (CSU) wolle das Papier bei der Konferenz der Ministerpräsidenten im März vorlegen, berichtet der „Münchener Merkur“. Der Freistaat will die Belastung für Gebirgsregionen deckeln und für Neuländer Anreize für eine solide Haushaltspolitik schaffen.

Wetter ☀️ 18

Es wird freundlich mit lockerer Bewölkung, dabei trocken und sehr kalt, am Tag um -5 Grad. Nachts bis -11 Grad. Morgen scheint die Sonne, örtlich bewölkt mit etwas Schnee.

Das Volk hat zu knabbern – feine Genüsse sind gefragt

Die Süßwarenbranche forscht nach neuen Trends, aber die Kunden setzen aufs Bewährte

VON NICOLA ZELLMER, KÖLN

Pflichtbewusstsein und Fleiß sind für die Deutschen nicht alles. Dass sie auch das süße Leben genießen können, zeigt die Statistik des Bundesverbandes der deutschen Süßwarenindustrie. Rund 31,4 Kilogramm Süßwaren vernaschte jeder Bundesbürger im Jahr 2011, allein 9,2 Kilogramm davon waren Schokolade. Damit liegt die Republik beim europäischen Verbrauch ganz klar im oberen Drittel. „Die Deutschen sind wirklich ein Volk, das Süßigkeiten schätzt“, sagt Verbandssprecher

Torben Erbrath. Doch das Volk scheint auch Grenzen zu kennen: Zum Leidwesen der Süßwarenhersteller stagniert der Verbrauch seit Jahren auf diesem, wenn auch relativ hohen Niveau.

„Fast jede zweite Süßware, die hier produziert wird, geht ins Ausland“, berichtet Erbrath. Immer wieder versucht die Industrie auszuloten, wie doch noch der Konsum im Inland angekurbel-

werden könnte. Neue Ideen und Produkte sind noch bis Mittwoch bei der Internationalen Süßwarenmesse in Köln zu besichtigen, wo 1412 Anbieter aus 65 Ländern um die Süßmäuler werben. Bei diesem Wettstreit scheint keine exotische Idee zu

31,4 Kilo Süßwaren vernascht der Durchschnittsdeutsche, davon 9,2 Kilo Schokolade.



abwegig. Die Produktpalette reicht von Schokolade mit Aloe vera oder Algen und Preiselbeeren über Afri-Cola-Bonbons bis zu Ketchup-Käse-Snacks.

Nicht alles sei jedoch auf den hiesigen Markt zugeschnitten, erklärt Messesprecherin Christine Hackmann. „Die Deutschen mögen es am liebsten ganz klassisch“, sagt sie. „Man geht daher zurück zu den bekannten Sachen – mit kleinen Variationen.“ Dazu gehöre etwa Schokolade mit Steckrüben und Möhren, betont Hackmann. „Das schmeckt nicht extrem“, sagt sie. Es sei eine süße, weiße Schokola-

de „mit einem salzig herzhaften Aspekt“.

Nicht die richtige Idee für Deutschland seien dagegen Apero-Pralinen vom Partnerland Belgien: Schokolade mit pikantem Rindfleisch- und Zwiebelgefüllung. „Das passt eher zu Whisky und Zigarre“, sagt Hackmann. „Gerade im High-End-Bereich gibt es international eine gewisse Experimentierfreudigkeit.“ In der Bundesrepublik dagegen sind vor allem die kleinen, feinen Genüsse auf dem Vormarsch, darunter auch solche Kuriositäten wie Schokofische im Goldfischglas.

So erreichen Sie uns

Postanschrift: 37 070 Göttingen
 Redaktion: 0551 / 901-766, Fax -720
 redaktion@goettinger-tageblatt.de
 Anzeigen: 0551 / 901-9, Fax -243
 anzeigen@goettinger-tageblatt.de
 Aboservice: 0551 / 901-800, Fax -309
 vertrieb@goettinger-tageblatt.de

WEB goettinger-tageblatt.de



Tobias Mayer und der Mond als Satellit der Erde

Marbacher Filmteam dreht eine Dokumentation über den Leiter der ersten Göttinger Sternwarte

VON EIDA KOHEIL

Tobias Mayer hätte bestimmt gern eine digitale Schnitzeljagd durch Göttingen gemacht. Aber der Astronom ist bereits im Jahr 1751 in die Stadt gekommen. Da war noch nicht einmal an eine elektrische Stromversorgung zu denken, und Geocaching über GPS überschritt jegliche menschliche Vorstellungskraft. Trotzdem hat Mayer den entscheidenden Beitrag geleistet, um diese Technik zu ermöglichen. Vereinfacht gesagt, benutzte er als erster den Mond als Satellit der Erde und bestimmte die Längengrade mit Hilfe der Sterne.

Das alles gelang ihm als erstem Leiter der Göttinger Sternwarte, als diese noch in einem der Türme der Stadtmauer angesiedelt war. Sein Nachfolger Carl Friedrich Gauß nannte ihn damals Mayer immortalis – unsterblich also. Für Gauß selbst trifft das zu – Mayer starb am 20. Februar 1762. Ihn kennt 250 Jahre nach seinem Tod kaum mehr jemand.

Spurensuche im Thomas-Mayer-Weg in Weende. Die Regisseurin Sabine Willmann und ihr Filmteam drehen die Abschlusssequenz für ihren Dokumentarfilm über den Astronomen, der 1723 in Marbach geboren worden war und drei Tage nach seinem 39. Geburtstag an Typhus starb. Mit Andrea Kressin beginnt der Film in Marbach, und mit ihr endet er auch in Göttingen. Die dreifache Mutter aus Lengede hat eine Leidenschaft: Geocaching – digitale Schnitzeljagd. Unterhalb des Feldwegs sucht sie mit Hilfe eines



Schnitzeljagd: Andrea Kressin und das Dokumentarfilmteam mit Oliver Heise, Sabine Willmann und Kumaran Herold (von links). Heller

Navigationgerätes den Mayer-Mystery-Cache, eine Schatzdose mit Logbuch und Utensilien, die an Mayer erinnern. Unter anderem ein kleiner Globus. Kressin findet die durchsichtige Box hinter Steinen unter einem Felsen, holt sie heraus, macht sie auf, nimmt sich einen Globus, dreht ihn in Position, steckt ihn in die Tasche und legt dafür eine Streichholzschachtel mit einem kleinen Schiffchen in die Schatzkiste. Dann schreibt sie einen Eintrag ins Logbuch: „Sehr schöner abenteuerlicher Mystery-Cache. Hat sehr viel Spaß gemacht. Lelali.“ So lautet ihr Geocaching-Name.

„Schon ganz schön, Andrea“, lobt Regisseurin Willmann. Aber der Globus könnte besser zu sehen sein. Also, noch ein-

mal. Und dann nochmal und nochmal. Es dauert seine Zeit, bis die Sequenz so gedreht ist, dass Willmann zufrieden ist.

Willmann ist Autorenfilmerin. Konzept und Drehbuch Buch stammen von ihr. „Der Film soll Mayers Leben und Werk bekannter machen“, sagt die Marbacherin. Das Interesse der Regisseurin an dem Wissenschaftler hat auch mit ihrer eigenen Biografie zu tun. Marbach ist Mayers Geburtsstadt. Dort gibt es den ersten und einzigen Thomas Mayer-Verein. Gemeinsam mit dem Verein ist die Idee entstanden, zum 250. Todestag des Astronomen eine Dokumentation zu drehen. Der Film ist aber auch vom Kulturreferat der Stadt Göttingen und von der Universität Göttingen gefördert wor-

den. Unterstützung fand Willmann in Göttingen zudem bei Bernhard Weißbecker. Der Autor ist Mayer-Experte. Er hat 2010 mit „Die dunkle Seite des Mondes“ einen Roman verfasst, in dem der Wissenschaftler eine Rolle spielt. In Kürze soll auch eine Mayer-Biografie erscheinen. Aber noch aus einem anderen Grund besucht Weißbecker den Drehort. Er ist der Initiator des Mayer-Mystery-Caches. Die Schatzdose, die laut Logbuch bereits 50 Schatzsucher gefunden haben, hat der Weender selbst versteckt.

Auch Axel Wittmann hat es sich nicht nehmen lassen, die Dreharbeiten zu verfolgen. Zum dritten Mal drehte das Filmteam am Montag in Göttingen. Der Geschäftsführer

der Göttinger Gauß-Gesellschaft kann detailliert erklären, wie Mayer das Längengradproblem löste.

Neben den Experten-Interviews und der Schatzsuche hat Willmann auch Spielfilmsequenzen eingebaut. Der Schauspieler Tammo Messow spielt Mayer in Kostüm und mit Perücke. Viele Aufnahmen sind im Studio entstanden. Für die Dreharbeiten hat Willmann einen Teil der Göttinger Sternwarte nachbauen lassen.

Die Uraufführung des 35-minütigen Films „Der gute Kopf“ ist für den 17. Februar in Esslingen geplant. In Göttingen soll er auch im Kino laufen. Ein Termin steht aber noch nicht fest. Den Weg zum Tobias Mayer Mystery gibt es unter geocaching.com.

Neues Präsidium

Tangermann gewählt

Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hat auf ihrer Plenarsitzung ein neues Präsidium gewählt, das am 1. April 2012 seine Arbeit aufnehmen wird. Nachfolger des amtierenden Präsidenten und Juristen Prof. Christian Starck wird der Agrarökonom Prof. Stefan Tangermann. Ihm zur Seite stehen werden als Vizepräsident der Theologe Prof. Thomas Kaufmann und als zweiter Vizepräsident der Physiker Prof. Kurt Schönhammer. Kaufmann übernimmt damit das Aufgabengebiet des bisherigen Vizepräsidenten Prof. Werner Lehfeldt, Schönhammer folgt im Amt auf Prof. Norbert Elsner, der im vergangenen Jahr gestorben ist.

Tangermann sagte, er freue sich auf „das Zusammenwirken mit den Mitgliedern der Akademie“. Die Akademie verkörpere auf den vielfältigen Gebieten, die in ihr vertreten seien, ein „eindrucksvolles geistiges Potential“. Er stellte fest, dass sich die Akademie im Laufe ihrer 260-jährigen Geschichte immer wieder gewandelt habe und dies auch weiterhin tun werde, „behuhsam, aber doch erkennbar.“ *eb*

KURZ & KNAPP

Ökologische Bedrohung

Als Abschluss des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Ölbiographien – eine Ausstellung für Rohstoffgerechtigkeit“ plant das Ethnologische Institut Göttingen für Mittwoch, 1. Februar, um 18.15 Uhr im Glasbau der Galerie Alte Feuerwache, Ritterplan 4, einen Vortrag. Prof. Ulrich Braukämper referiert zu dem Thema „Trocknet der Tschadsee aus? Ökologische Bedrohung im afrikanischen Sahel“.



Alt und neu: Globus und GPS.